8. BIS 12. SCHULJAHR

05 KRIEGSENDE 1945 VOR ORT – BRÜCHE UND/ODER KONTINUITÄTEN?

45

Vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg, er brachte unendliches Leid und Millionen von Opfern. Für die meisten Menschen in Europa war der Sieg über Hitler-Deutschland am 8. Mai 1945 ein Tag der Befreiung. Aus den Konzentrationslagern befreite Menschen, aus anderen Staaten Verschleppte, Zwangsarbeitende und Geflüchtete zogen 1945 durch das kriegszerstörte Europa. Unzählige Deutsche gehörten zu den Tätern und Profiteuren des mörderischen NS-Regimes, viele von ihnen empfanden das Kriegsende als Zusammenbruch. Die Entnazifizierung war eine wichtige Aufgabe. Zugleich gab es Hoffnungen auf einen demokratischen und freiheitlichen Neuanfang des politischen und gesellschaftlichen Lebens. Was geschah damals in eurem Heimatort bzw. eurer Heimatregion? Begebt euch auf Spurensuche, erschließt und diskutiert Brüche und/oder Kontinuitäten.

Das sind eure Aufgaben:

1. **Sprecht über die Leitfrage und den Einführungstext**. **Tauscht euch** in der Klasse darüber **aus**, was ihr bereits über das Ende des Zweiten Weltkrieges und das Jahr 1945 vor Ort bzw. in eurer Region wisst. **Sammelt** diesbezüglich **Fragen**.

2. **Recherchiert in Gruppen** über die Situation am Kriegsende und im Jahr 1945 in eurem Ort bzw. eurer Region. **Sucht** hierzu Bibliotheken, Archive, Museen und andere Stätten der Information und des Gedenkens zu dieser Zeit **auf**. **Nutzt** auch Online-Datenbanken, Web-Ausstellungen und Dokumentationen.
   Stellt euch dabei u.a. die folgenden **Fragen**:
   - Wie vollzogen sich Kriegsende und Befreiung 1945?
   - Wie erging es Überlebenden des NS-Terrors wie Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitenden und Displaced Persons?
   - Wie gestaltete sich die Alltags- und Lebenssituation sowie das Zusammenleben in den ersten Nachkriegsmonaten? Wie wurden die Grundbedürfnisse der Bevölkerung sichergestellt?
   - Wer gestaltete mit welchen Zielen die (unmittelbare) Nachkriegszeit mit?
   - Welche Rolle spielten lokale/regionale Eliten des nationalsozialistischen Regimes und weitere belastete Personengruppen? Veränderte sich deren Situation in den Folgejahren?
   - Inwiefern erfolgten Entnazifizierung und Demokratisierung?
   - ...

   Achtet darauf, Bilder und weitere historische Quellen zu sammeln, um sie für euer späteres Werkstück nutzen zu können.
   Tragt eure **Ergebnisse zusammen** und **wertet diese aus**.

3. **Stellt** eure bisherigen **Resultate und Erkenntnisse** mindestens einem/einer **Expert/in** für diese Zeit (Haus der Geschichte, Historisches Museum, NS-Gedenkstätte oder -Dokumentationszentrum, Einrichtung der politischen Bildung, Hochschule etc.) in einem digitalen oder persönlichen Gespräch **vor**. **Prüft**, **korrigiert** und **ergänzt** gemeinsam eure Befunde.

4. **Diskutiert** abschließend die Leitfrage „Kriegsende 1945 vor Ort – Brüche und/oder Kontinuitäten?“ und **formuliert** ein **differenziertes Urteil**.

5. Entwerft auf der Grundlage eurer Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Aufgaben 1–4 zwei informative **Zeitungsseiten**, die ihr ggf. in der Lokalpresse veröffentlicht, oder eine **Multimedia-Präsentation**, die ihr nach Möglichkeit der Schulöffentlichkeit vorstellt. **Macht** in eurem Werkstück die **Einschätzungen von Expert/innen klar erkennbar** und **legt eure Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar dar**.

Das sendet ihr ein:

Zwei Zeitungsseiten (Template) oder eine **Multimedia-Präsentation** (max. zwölf Folien, Dauer des gesprochenen Textes und der Ton- und Filmbeiträge max. sieben Minuten)

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen und Teilnahmebedingungen:
www.schuelerwettbewerb.de/aufgaben

Nützliche Links:

www.bpb.de/themen/nachkriegszeit
www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre
https://audio.hdg.de/hausdergeschichte/de/index.html
https://hdgoe.at/category/1945
www.erinnern.at
www.geschichte.be/die-saeuberung-1945
www.europeana.eu/de/search?page=1&view=grid&query=nachkriegszeit

Hinweise für alle Werkstücke:

- Die Datei darf maximal 500 MB groß sein.
- Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
- Einsendungen von USB-Sticks, Sharelinks und Speichermedien werden nicht akzeptiert.
- Urheber- und Nutzungsrechte beachten.

Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-) Öffentlichkeit zugängig.

ZEITUNGSSEITEN

Im Stil und Aussehen einer Tages- oder Wochenzeitung sollen die Ergebnisse der Projektarbeit mit Hilfe des von der bpb zur Verfügung gestellten Template auf zwei Zeitungsseiten dargestellt werden.

Zeitungsseiten unterscheiden sich im Format, in der Aufmachung und im Schreibstil.

„Die eine richtige" Zeitungsseite gibt es nicht, es sind sehr unterschiedliche Ausprägungen möglich. Eine Zeitungsseite soll wie eine echte Zeitungsseite aussehen und inhaltlich so gestaltet werden, also mit unterschiedlichsten Textarten, Fotos, Illustrationen und Schriftgrößen.

Die Zeitungsseite beinhaltet also unterschiedliche Artikel rund um das behandelte Thema. Denkbar sind die Nachricht, der Meinungs- oder Leitartikel, das Interview, die Glosse (ironische Zuspitzung), der Kommentar, der Leserinnen- und Leserbrief und anderes.

Nicht zu vergessen: die Schlagzeile!

Illustrationen, Fotos, eine Karikatur oder ein kurzer Comic-Strip sollen den Text auflockern und ergänzen.

Hilfreich ist der Kontakt zu einer Zeitungsredaktion, die wertvolle Tipps zum Aufbau einer solchen Seite geben kann und die dann vielleicht auch Interesse daran hat, die Seite oder Auszüge daraus zu veröffentlichen.

Umfang und Format

Unter **www.bpb.de/lernen/311461** stellt die Bundeszentrale für politische Bildung ein Template zur Gestaltung von Zeitungsseiten zur Verfügung.

Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z.B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Zeitungsseite dargestellt?
- Werden die gesammelten Informationen verständlich und in verschiedenen Artikeln abwechslungsreich angeboten?
- Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- Sind Meinung und Nachricht erkennbar voneinander getrennt?
- Tragen die Artikel aussagekräftige Überschriften?
- Hat die Seite das typische Erscheinungsbild einer Zeitung?
- Lockern Fotos oder Illustrationen die Texte auf?
- Werden Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugängig. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)

Weiterführende Informationen und Materialien

www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/fachausdruecke-im-journalismus

MULTIMEDIA-PRÄSENTATION

Eine Multimedia-Präsentation besteht aus einer Kombination von Medien, z.B. Texten, Fotografien, Grafiken, Animationen, Audio- oder Videosequenzen und einem verbindenden Vortragstext.

Die Multimedia-Präsentation (z.B. PowerPoint, Open Office, Impress) wird am Computer erstellt und dann in Vortragsform einer Adressatengruppe präsentiert. Der gesprochene Text wird in der Audiospur des Programms hinterlegt, kann abgespielt oder bei einer Präsentation auch frei gesprochen werden. Unabhängig davon soll der Vortragstext in der Kommentarzeile jeder Folie eingefügt werden.

Umfang und Format

Zwölf Folien

Ton-/Filmbeiträge sollen insgesamt sieben Minuten nicht überschreiten. Die Tonspur soll in normalem (Sprech-)Tempo abgespielt werden.

Bei der Wahl des Programms sollte darauf geachtet werden, dass sich die Präsentation auch auf anderen Endgeräten mit gängiger Software öffnen lässt.

Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z.B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Präsentation dargestellt?
- Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- Gibt es ein klar strukturiertes Layout?
- Gibt es ein gutes Verhältnis von Informationsgehalt und Anschaulichkeit?
- Werden Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugängig. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)

Die Top 5 für eine gute Präsentation

1 Klare Struktur

Die Präsentation braucht eine klare, von der Betrachterin und dem Betrachter leicht zu verstehende Gliederung. Die innere Logik, der „rote Faden" der Präsentation, muss stets erkennbar sein. Deshalb ist es wichtig, sich vor der Foliengestaltung Gedanken über den Aufbau der Präsentation zu machen.

2 Wenig Text auf den Folien

„Weniger ist mehr!" Die Zuhörerinnen und Zuhörer müssen die Präsentation schnell lesen und verstehen können. Geschriebenes und Gesagtes sollen sich ergänzen, aber nicht wiederholen! Wichtig ist ein ausgewogenes Verhältnis von Text und Bild.

3 Augenfälliges, ansprechendes Layout

Ein gutes Layout zieht die Aufmerksamkeit der Betrachterin und des Betrachters an, verdeutlicht und erklärt die Inhalte. Eine passende Farbgestaltung und eine gute Lesbarkeit (z.B. dunkle Schrift auf hellem Grund) sollen das Erfassen der Texte schnell und sicher ermöglichen. Zu viel Bewegung (Blinken und Drehen von Bildern) auf den Folien lenkt vom Inhalt ab. Fertige Layout-Vorlagen passen oft nicht zum gewählten Thema und den präsentierten Inhalten.

4 Beachtung der Urheberrechte

Der Urheberschutz ist wie überall zu beachten. Es dürfen keine Bilder (z. B. Fotos) im Internet veröffentlicht werden, die urheberrechtlich geschützt sind (und das dürften die allermeisten sein). Vor Verwendung von kopierten Bildern muss man z.B. per E-Mail die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und -inhaber einholen. Per E-Mail kann beim Webmaster einer Seite, von der ein Bild übernommen werden soll, erfragt werden, ob das Bild für den geplanten Zweck verwendet werden darf. Am Ende der Präsentation steht ein Quellenverzeichnis, in dem alle verwendeten Quellen, aus denen Daten übernommen wurden, aufgelistet werden.

5 Zeit für (End-)Kontrolle

Die Zeit für eine gründliche Kontrolle von Inhalten, Form und Abläufen sollte unbedingt eingeplant werden. Rechtschreib- und Grammatikfehler sind in einer Präsentation bestmöglich zu vermeiden, da sie von den Betrachterinnen und Betrachtern garantiert gefunden werden. Die Erstellerinnen und Ersteller der Präsentation stecken oft so tief in ihrer Arbeit, dass sie manche Dinge einfach übersehen. Jede Präsentation sollte deshalb vor ihrer „Uraufführung" einem kritischen Publikum vorgestellt werden – dabei sind Verbesserungsvorschläge erwünscht. Ein objektiver Blick von außen kann hier sehr hilfreich sein.

PROJEKTBERICHT

Der Projektbericht enthält vier Leitfragen, die von den Schülerinnen und Schülern zu jedem Beitrag beantwortet werden müssen. Durch ihn erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

Die Leitfragen:

1. **Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen:**

   Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid.
   Welche Probleme gab es?
   Welche Lösungen habt ihr gefunden?

2. **Lernerfolg und Zufriedenheit:**

   Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden?
   Was habt ihr gelernt?

3. **Quellen:**

   Diese Quellen habt ihr benutzt.

4. **Mitteilung:**

   Das möchten wir der Bundeszentrale für politische Bildung noch mitteilen.

Der Projektbericht wird ausschließlich online ausgefüllt, nachdem das Projekt durch die betreuende Lehrkraft digital unter

anmeldung.schuelerwettbewerb.de

angemeldet worden ist. **Bitte beachten: Das Onlineportal wird zum 8. September 2025 geöffnet.** Nachdem das Projekt angelegt und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können die Antworten direkt eingetragen oder per Copy + Paste eingefügt werden.

Achtung!

Um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten, wurde mit Ausnahme von Frage 3 eine Begrenzung auf **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) pro Frage festgelegt. Ein mögliches Titelblatt, Inhalts- oder Quellenverzeichnis zählt nicht als eigenständige Seite und damit nicht zu den Umfangbegrenzungen der Werkstücke.

CHECKLISTE ← NEU!

für die erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2025

1. Sucht euch ein interessantes Thema aus.
2. Informiert euch über die (neuen) Teilnahmebedingungen auf unserer Homepage.
3. Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
4. Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Formatvorgaben der jeweiligen Präsentationsform und Werkstückbeschreibung (siehe „Downloadbereich" auf unserer Homepage). Pro Schulklasse, Kurs, Arbeitsgemeinschaft (AG) bzw. Lerngruppe darf pro Thema nur ein erarbeitetes Werkstück eingesendet werden; Ausnahme ist die Aufgabe „Politik brandaktuell".
5. Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal (**www.schuelerwettbewerb.de**) anzumelden.
   - Füllt den Projektbericht (vier Leitfragen) online aus.
   - Ladet euch die Datenschutzerklärung herunter und bestätigt die Kenntnisnahme im Portal.
   - Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht.
   - Analoge Projekte müssen im Portal online eingereicht werden, danach erhaltet ihr einen Versandaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
6. Einsendeschluss:
   - für digitale Werkstücke ist der **4. Dezember 2025** um 23:59:59 Uhr
   - für analoge Werkstücke zählt der Poststempel (4. Dezember 2025)

   (Für analoge Projekte, die nicht aus Deutschland versandt werden, bitten wir euch, die entsprechenden längeren Versandzeiten und ggf. die Zollbestimmungen zu berücksichtigen.)
   Die bpb haftet nicht für Schäden, die durch den Verlust der Einreichungen während der Postversendung entstehen.

Werkstücke bzw. Projekte, die nicht den Teilnahmebedingungen entsprechen, werden **nicht** für den Wettbewerb zugelassen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!

SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG
in der

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Heinrichstraße 30 C ← **NEU!**
D-07545 Gera
T +49 228 99 515 627 oder -653 ← **NEU!**
Mo–Do 7:00–15:00 Uhr & Fr 7:00–12:00 Uhr ← **NEU!**
F +49 228 99 515 309
sw@bpb.de
www.schuelerwettbewerb.de

Unsere Partner in ...

Belgien

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Dr. Jens Giesdorf
Pädagogischer Sonderbeauftragter, Berater für Schulmediotheken, Medienpädagogik und politische Bildung
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
T +32 877 896 54
jens.giesdorf@dgov.be

Ostbelgien
Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Italien

Autonome Provinz Bozen – Südtirol
Tanja Rastner
Deutsche Bildungsdirektion
Pädagogische Abteilung
Amba-Alagi-Straße 10
I-39100 Bozen
Tanja.Rastner@provinz.bz.it
www.bildung.suedtirol.it

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL / PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Luxemburg

Zentrum fir politesch Bildung
Romain Schroeder
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg
T +352 24 77 52 14
romain.schroeder@zpb.lu
www.zpb.lu

ZpB Fondatioun Zentrum fir politesch Bildung

Österreich

Bundesministerium für Bildung

Vertreten durch:
Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5
A-1010 Wien
T +43 1 353 40 20
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at/wettbewerbpb

Bundesministerium Bildung

Zentrum polis Politik Lernen in der Schule